

Mittheilungen über die **Ratzeburg'sche**, jetzt dem Staate gehörige Insectensammlung zu **Neustadt Eberswalde**.

Es wird den Lesern dieses Blattes gewiss nicht unangenehm sein, wenn ich auch einmal eine merkantilsche, entomologische Angelegenheit zur Sprache bringe. Ich habe meine Insectensammlung, welche vielen Hunderten meiner ehemaligen Zuhörer so wie zahlreichen andern Freunden bekannt ist, verkauft, und will die Umstände, welche bei diesem Geschäfte obwalteten, hier näher angeben, dann aber auch einiges von der Einrichtung der Sammlung selbst hinzufügen. Nachdem dieselbe schon seit zwölf Jahren in der Königl. Forstlehranstalt aufgestellt gewesen und beim Unterrichte sowohl, wie auch zur Bestimmung zahlreicher, hierher gesendeter Insekten gebraucht worden war, wurde der Ankauf derselben von dem Director unsres Instituts, Herrn Oberforstrath Pfeil beantragt. Seine Excellenz der Herr Geheime-Staatsminister v. Ladenberg, welcher stets unermüdet für das Wohl der Anstalt besorgt ist, und bereits einen sehr hübschen Apparat für den naturgeschichtlichen Unterricht anschaffte, bewilligte den Preis von 700 Rthrn. *), welcher von dem Herrn Geheimrath Lichtenstein in seinem darüber abgeforderten Gutachten als sehr mässig bezeichnet worden war, namentlich mit dem Bemerkn, dass, wenn ich die Sammlung hätte dismembriren wollen, ich leicht das Doppelte hätte herausbekommen können.

Die Sammlung besteht fast nur aus einheimischen Insekten, und beschränkt sich meist auf die Grenze der Marken. Nur mit denjenigen Gattungen, welche forstlich oder ökonomisch wichtige Insekten enthalten, bin ich über diese Grenzen hinausgegangen, und es befinden sich in meiner Sammlung viele Forstinsekten, welche mir aus Russland, Süddeutschland und Frankreich zugeschickt wurden. Um die Arten, welche

*) Ich habe zu wiederholten Malen die classische Sammlung des Hrn. Prof. Ratzeburg besichtigt und würde nicht begreifen, warum dieselbe von ihrem bisherigen Besitzer für eine so wahrhaft geringfügige Summe veräussert, wäre mir nicht die aufopfernde Liebe desselben, sobald es sich um die Interessen der Anstalt handelt, bekannt, und konnte ich nicht die Besorgnisse des Besitzers jeder grossen und werthvollen Privatsammlung, welche sich herausstellen, sobald er an die Schicksale derselben nach seinem Tode denkt. Dr. Schmidt.

nicht in den Marken heimisch sind, auf den ersten Blick kenntlich zu machen, habe ich deren Etiquette mit einem rothen Rande umgeben.

Die Zahl der Arten beträgt über 6000, und die der Exemplare nahe an 20,000. Von diesen sind 2648 Arten Käfer, 1393 Aderflügler, 905 Falter, 722 Zweiflügler, 258 Halbflügler, 104 Netzflügler, 23 Gradflügler und 14 Ohnflügler.

Die Käfer sind am reichsten mit Gattungen und Arten ausgestattet, weil sich unter ihnen die meisten und wichtigsten Forstinsecten befinden. Von ächten Xylophagen enthält sie allein 88 Arten in mehr als 700 Stücken. Als Seltenheiten zum Theil unica will ich hier nur von Käfern nennen:*)

Carabus nodulosus (von Arnsberg), *Calosoma reticulatum* und *investigator* (von Tilsit), *Masoreus Wetterhalii*, *Harpalus Satyrus* St., *punctulatus* Dft., *luteicornis* Dft., *neglectus* Dj., *melancholicus* Dj. und *ignavus* Dft., *Bradycellus placidus* G., *Staphylinus dilatatus* F., *Astrapaes Ulmi* F., *Buprestis acuminata* L., *Rubi* F., *tarda* F., *Agrius emarginatus* Rtz., *crassicollis* Rtz., *scaberrius* Rtz., *rugicollis* Rtz., *Betuleti* Rtz., *pusillus* Ol., *Trachys pygmaea*, *aenea*, *nana*, *Elater ferrugineus* L., *varius* F., *rufus* F., *fasciatus* L., *elongatulus* F., *Melasis flabellicornis* und (*Isorhipis* Lacord.) *Lepaigei* Dj., *Drapetes equestris*, *Eucnemis deflexicollis* Zgl., *Dorcatoma Quercus* und *dresdense* *Anobium brevicorne* Rtz., *longicorne* Kn., *abietinum* G., *angusticolle* Rtz., *plumbeum* Ill., *denticolle* Pz., *marginatum* Müll., *pusillum* G., *exile* St., *oblongum* Pz., *Tillus l-fasciatus* F. (von Dessau und Züllichau), *ambulans* F., *sanguinicollis* Str. *elongatus* F. (vom Harz), *Clerus mutillarius*, *4-maculatus*, *Notoxus subfasciatus* Zgl., *Trichodes alvearius* F., *Thymalus limbatus* F., *Engis sanguinicollis*, *2-pustulata* und *rufifrons*, *Scaphidium 4-maculatum*, *Melolontha aestiva*, *aprilina*, *gracilis*, *uricola*, *arvicola* Dj., *Kunzii* Schm., *praticola* Dft., *minuta* Ill. (von Tilsit), *Drymonius mandibularis*, *Sisyphus Schäfferi* (Harz), *Trox concinnus* Schm. und *cadaverinus*, *Aesalus scarabaeoides*, *Odontaeus mobilicornis* und *4-dens*, *Cerocoma Schäfferi*, *Pytho depressus*, *Calopus serraticornis*, *Serropalpus striatus* Pk. und *brunneus* Pz., *Dircaea laevigata*, *4-guttata*, *bifasciata* F., *quercina* Pk., *Scraptia fuscula* *Eustrophus dermestoides*, *Hallomenus humeralis*, *affinis micans*, *Dithylus laevis*, *Melandria caraboides* L., *canaliculata* F., *flavicornis* Dft., *Helops coeruleus* F., *Allecula Morio*, *Mycetocharis linearis* Pz., *axillaris* Pk., *brevis* Pz., *barbata* Ltr., *flavipes* F., *Diaperis Boleti* und *violacea*, *Tetratoma fungorum*, *Hypophloeus Fraxini* Pk., *bicolor* F., *fasciatus*, *linearis* F., *depressus* F., *Fagi* Rtz., *Piceae* Rtz. (Oberschlesien), *Pentaphyl-*

*) Zunächst soll dies Verzeichniss nur zeigen, was ein Sammler zusammen bringen kann. Daneben will ich ihm aber noch ein Interesse dadurch geben, dass ich die Sachen, welche um Neustadt bis auf eine Entfernung von 7 Meilen vorkommen, durch grössere Schrift auszeichne.

lus testaceus, *Uloma culinaris*, *madens* Chrp. und *transversalis* Dft., *Boros corticalis* Pk. und *thoracicus* F., *Ripiphorus fennicus* (*Pelecotoma mosquense*) Fisch. und *Friwaldszky*, *Necydalis lucidicollis* And., *fulvicollis* G., *ruficollis* F., *thalassina* F., *Oedemera azurea* Meg., *Nothus clavipes* und *2-punctatus*, *Salpingus rufescens* Dj., *Anthrribus cinctus* Pz., *niveirostris* F., *Apoderes intermedius* Pz., *Magdalis phlegmatica* Hb., *linearis* G., *gracilis* Er., *stygia* G., *carbonaria* F., *barbicornis* Grm., *Hylobius fatuus* Ross., *Pinastri* G. und *Pineti* F., *Pissodes Piceae* Ill., *Herciniae* und *piniphilus* G., *Balaninus venosus* Grm., *Cossonus parallelopedus* Hb., *parallelogrammus* Rtz., *bisulcatus* And., *longicollis* And., *pallidipennis* Parr., *Rhyncolus planirostris* Pz., *ferrugineus* Ol., *spadix* Hb., *elongatus* G., *Hylesinus brunneus* Er., *cunicularius* Kn., *attenuatus* Er., *Trifolii* Müll., *Hylurgus vittatus* F., *rhododactylus*, *Eccoptogaster castaneus* Koch, *pygmaeus* F., *Carpini* Er., *noxius* And., *Bostrichus eurygraphus* Er., *Pfeilli* Rtz., *longicollis* G., *acuminatus* G., *bispinus*, *Lichtensteinii*, *Cryphalus asperatus* G., *granulatus* Rtz., *binodulus* Wb., *Apate Dufourii* Dj., *sinuata*, *Mycetophagus atomarius* F., *Populi* F., *fulvicollis*, *Tryphyllus punctatus* F., *fumatus* L., *serratus*, *Synchita Juglandis*, *variegata* Hllw., *Cerylon terebrans* F., *Rhizophagus grandis* G., *ferrugineus* Pk., *parallelcollis* G., *atratus* Er., *aeneus* F., *Nemosoma elongatum*, *Colydium sulcatum* F., *Lyctus cylindrus*, *Cucujus depressus*, *Dendrophagus crenatus* Pk., *Trogosita coerulea*, *Monochammus sartor*, *Acanthocinus atomarius*, *varius*, *Pogonocherus punctulatus* Pk., *fennicus* Pk., *variegatus* Zgl., *hispidus* F., *Lamia nebulosa* F., *Callidium muricatum* Sch., *undulatum* F., *brunneum* F., *Clytus Gazella*, *Capra*, *ornatus*, *floralis*, *Saperda Seydlii*, *Leptura scutellata* F., *Chrysomela lapponica*, *Triplax collaris* F., *Tritoma bipustulatum*, *Coccinella aurita* Schd., *Scymnus pinicola* Web., *Lycoperdina bifasciata*, *Claviger foveolatus*.

Auch unter den Adlerflüglern sind sehr viele seltene, zum Theile noch unbeschriebene Sachen. Von Blattwespen (unter diesen z. B. *Lyda reticulata* von Neustadt) enthält die Sammlung allein 252, und von Holzwespen (unter denen *Magus* und *fuscicornis* von Neustadt) 15 Arten, Ichneumonen gegen 800 Arten. Einen grossen Werth lege ich noch auf die Lepidoptern. Da das treffliche Hübnersche Werk eine Sammlung der grössern Arten ganz entbehrlich macht, so hatte ich meine ganze Aufmerksamkeit auf die kleinen, nicht treu genug abgebildeten Arten gewendet. Es war für mich daher ein wahrer Schatz, als mir vor einigen Jahren die aus mehr als 2000 Stücken bestehende Sammlung von Wicklern, Motten und Zünslern von Herrn Harzer in Dresden käuflich überlassen wurde. Dieser, durch seine schönen Abbildungen in dem Fischer'schen Mikrolepidoptern Werke, so wie durch mehrere selbstständige entomologische und botanische Arbeiten bekannte, originelle Mann hatte alle mög-

liche Mühe auf diese seine Lieblinge verwendet, und sie dürften, hinsichtlich der Reinheit und saubern Spannung bis auf die kleinsten hinab zu den ausgezeichnetsten gehören, die es giebt.

Die Bestimmungen sind wohl grösstentheils zuverlässig. Sämmtliche forstlich wichtige Arten habe ich Stück für Stück gewissenhaft selbst untersucht, und sie weiter nicht mit einem Auctoritäts-Zeichen versehen. Bei den für diesen Zweck weniger wichtigen Abtheilungen, wie z. B. bei den Wasserkäfern, Mistkäfern u. d. gl. habe ich mir, wo möglich immer eine Auctorität zu verschaffen gesucht, häufig die höchste, die es giebt. Die Anfangsbuchstaben des Autors auf einem kleinen Zedelchen von 2[“] Quadrat sind alsdann der Nadel des von ihm bestimmten Stückes angeheftet, z. B. *Gr.* für Gravenhorst, *Gm.* für Germar, *Er.* für Erichson, *B.* für Bouché, *Sb.* für Siebold, *f.* für Dr. Schmidt, *S.* für RR. Schmidt, *Kl.* für Klug, *Sx.* für Saxesen u. s. f. Von dem verstorbenen Insectenmaler S. Weber erhielt ich eine sehr grosse Menge von Käfern, und habe diesen, da sie meist als eine gute Auctorität angesehen werden können, ein Zedelchen ohne alle Schrift angesteckt. Stücke, welche ich selbst für nicht sicher hielt, steckte ich umgekehrt zu der Art, zu welcher sie, meiner Meinung nach gehören. Diese, so wie die gleich noch zu beschreibende Einrichtung, die ich noch bei so wenigen Sammlungen antraf, ist nicht genug zu empfehlen, und es wäre ein sehr wichtiges Geschäft, dass man sich über solche Abbreviaturen, die am Häufigsten vorkommen, allgemein verständigte; denn grössere Zedel als die eben angegebenen von 1½ bis 2[“] Quadrat, oder längliche von 4 bis 5[“] Länge und 2[“] Breite, darf man der Nadel nicht anheften, ohne die gleichmässigen Abstände der Nadeln auf den Leisten und das gefällige Aeussere der Sammlung zu stören. *)

Solche längliche Zedelchen gebrauchte ich dann, wenn ich Fundort, Futterpflanze oder Thier, Flugzeit u. d. gl. an-

*) Die hier in Anregung gebrachte Sache ist von der höchsten Wichtigkeit und ist es auch nach meinen Erfahrungen dringend nöthig, dass die Sammlung selbst, nicht der Catalog zu derselben, der leicht verloren gehen oder durch ungenaue Führung unbrauchbar werden kann und dessen Gebrauch wenigstens immer weitläufig und zeitraubend ist, alles auf einem Blicke möglichst gebe, was für den dermaligen Besitzer sowohl wie für jeden andern die Sammlung durchmusternden Entomologen, Bezugs jedes einzelnen Stückes wissenswerth sei. Zu dem Ende trägt die Nadel jedes Stückes meiner Samm-

deuten wollte. Von grösster Wichtigkeit ist für mich immer die Futterpflanze gewesen. Ich habe daher schon in meinem 2ten Bande der Forstinsecten (Falter), auf der Tabelle Nr. III. die Abkürzungen drucken lassen, welche in meiner Sammlung vorkommen. Das sind freilich nur erst die Hölzer. Indessen giebt es noch eine Menge freier Anfangsbuchstaben, welche man für die wichtigsten Kräuter gebrauchen könnte, und für die Gräser und überhaupt Monocotyledonen könnte man ja dann wieder die abgekürzten Linné'schen Pflanzennamen wählen. Dieser oder Jener wird dabei vielleicht einwenden, dass man ja nur eine Nummer gebrauche, die sich auf das Tagebuch beziehen könnte. Darauf entgegne ich aber, dass man in vielen Fällen nicht Zeit hat, das Tagebuch nachzusehen, dass aber bestimmte Abkürzungen mich in den Stand setzen, die biologischen Eigenthümlichkeiten gleich bei einer ganzen Reihe von Insecten zu übersehen. Die Nummer kann ja doch noch auf dem Zedel stehen, und so ist es auch bei mir. Mein Tagebuch, welches mit grosser Ausführlichkeit gehalten wird, und als Basis bei allen meinen Arbeiten dient, ist nebst den zahlreichen entomologischen Briefen und Berichten, keine geringe Zugabe in den Kauf.

Ob ein Stück gefangen oder gezogen ist, deute ich mit f. oder z. an. Datum und Monat wird durch die Bruchzahl, deren man sich auch im gemeinen Leben bedient, angegeben, d. h. den 12. Juni z. B. bezeichne ich mit $^{12}f_6$.

Es kommt freilich vor, dass bei mir an einer Nadel 2 bis 3 Zedelchen übereinander stecken, (z. B. ♂ oder ♀, dann noch die Auctorität auf dem Quadratzedel, und endlich noch

lung unmittelbar auf der Leiste ein mit einem Locheisen ausgeschlagenes Stückchen bunten Papiers, als Nachweis des Vaterlandes, ausserdem, sobald das Stück von mir nicht selbst gefangen, in der Mitte ein sehr kleines Zettelchen auf dem der gar nicht oder möglichst wenig abbrevirte Name des Gebers verzeichnet und ausserdem, falls das Thier mir unter einem andern Namen zugegangen, als unter dem es in der Sammlung steckt, auch noch diesen auf demselben Stückchen Papiers, so wie für einzelne besondere Fälle das Zeichen ♂ und ♀. Werden diese Nachweise so klein als möglich geschrieben, so bedarf es höchst selten grösserer, meist viel kleinerer Zettelchen, als Herr Prof. Ratzburg anwendet. Was die weitem Notizen Besugs des Datums, an dem, so wie des Ortes und der Futterpflanze worauf das Thier gefangen anbelangt, so sind diese in meiner Sammlung nicht vermerkt, sondern finden sich in meinem Tagebuche und Cataloge verzeichnet.

Dr. Schmidt.

das lange Zedelchen). Um daher nicht noch einen zu gebrauchen, bediente ich mich bei denjenigen Stücken, nach welchen Abbildungen und Beschreibungen meiner Werke gemacht worden waren, eines eigenen Zeichens; ich schwärzte nämlich die Nadelknöpfe mit Tinte, etwas, was sehr leicht in die Augen fällt.

Die Sammlung ist in allen ihren Theilen sehr gut erhalten, obgleich einzelne Abtheilungen über 20 Jahre, und viele hier und da zerstreute Stücke über 50 Jahre alt sind. Ich verdanke dies dem Umstande, dass sie in einer der Sonne ausgesetzten hellen Stube steht, und dass sich in dem sehr gut schliessenden Kasten laufendes Quecksilber befindet. Von dem grossen Nutzen des Letztern habe ich mich auf das Bestimmteste überzeugt. Vor 12 Jahren etwa, als ich noch kein Gewicht darauf legte und Kasten ohne Quecksilber hatte, hatten sich in einem Kasten der kleinen Laufkäfer in kurzer Zeit so viele Milben eingefunden, dass ich alle Käfer herausnehmen, zum Bäcker bringen, und mit unsäglicher Mühe abpinseln musste. Von der Zeit an erhielten alle Kasten Quecksilber, und ich habe nicht wieder über Milben zu klagen gehabt.

Die freie Verfügung, welche ich bisher über diese Sammlung hatte, hört also von jetzt an auf. Indessen bin ich, in Folge höherer Erlaubniss, doch zum Tauschen berechtigt, und ich werde daher keine Gelegenheit vorüber gehen lassen, meinen Freunden und Bekannten gefällig zu sein, wenn ich zugleich die Königliche Sammlung bereichern kann. Mein hauptsächlichs Augenmerk ist jetzt auf die Aderflügler gerichtet. Da diese den wichtigsten Gegenstand meines 3ten Bandes der Forstinsecten bilden, so werde ich sie fangen und erziehen wo ich nur kann, und auch mit grossem Danke die Gaben Anderer annehmen, und dagegen gerne aus den zahlreichen Doubletten der Käfer, besonders Xylophagen, welche noch neben der Königlichen Sammlung bestehen, abgeben. Eigentliche Doubletten enthält die Sammlung wenige; denn, wenn auch z. B. von *Bostrichus Typographus* 17 Exemplare darin stecken, so hat jedes seine eigene Bedeutung; theils wegen der verschiedenen Grösse oder Farbe, theils wegen des verschiedenen Fundortes.

Gelegentlich hoffe ich die interessantesten und seltensten Käfer unserer Gegend, welche ich vorher anführte, näher ihrem Vorkommen nach zu beschreiben, um Manchen in Stand zu setzen, auch in seiner Gegend vielleicht mit glücklichem Erfolge danach zu suchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt

Artikel/Article: [Mittheilungen über die Ratzeburg'sche, jetzt dem Staate gehörige Insectensammlung zu Neustadt Eberswalde. 136-141](#)